

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 6 (1930)
Heft: 3

Artikel: Vogel "Gryff"
Autor: Bauer, H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-755637>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vogel «Gryff»



Bild links:
Der fliegende «Vogel Gryff»,
den W. Schetty (links) und
Oberleutnant Herzog (rechts) aus Eng-
land geholt haben

Phot.
Aviatik beider Basel

In der guten alten Zeit, als in Basel die «mehrere Stadt» links vom Rhein und die «mindere Stadt» rechts vom Rhein waren, kamen in Kleinbasel, der damals selbständigen «minderen Stadt», der Vogel Gryff, der Leu und der Wilde Mann zur Welt. Die drei Kleinbasler Zünfte, die «Ehrengesellschaften», im 14. Jahrhundert entstanden, hatten diese Ungeheuer zu ihren Wappenzeichen erkoren. Von den alten Sitten und Gebräuchen dieser Zünfte ist nicht mehr viel übrig geblieben, nachdem sie ihre ursprüngliche Bedeutung verloren haben. Aber wie zu Zürich am Sechseläuten alljährlich etwas vom bunten Gepränge alter Zunft Herrlichkeit wiederersteht, so hat sich in Basels «minderer Stadt» der originelle Aufzug des «Vogel Gryff» im Januar erhalten. Am Vormittag zieht der Wilde Mann aus, begleitet von Trommlern und Fahnen und besteigt oberhalb der Stadt ein Floß, auf dem er mit der ganzen Gesellschaft unter Trommelwirbeln und Böllerkrachen rheinwärts fährt und dabei, beständig den Rücken gegen Großbasel wendend, einen genau vorgeschriebenen Tanz aufführt. Vor dem «Spitz», dem Gesellschaftshaus am Brückenkopf der Mittleren Rheinbrücke, erwarten ihn die beiden anderen Ehrenzeichen, Löwe und Greif, ebenfalls mit Trommlern und Fahnen. Mit tiefen Verbeugungen und frohem Zuwinken begrüßen sie den vom Tanz ermüdeten Kollegen und geleiten ihn zum Frühtrunk nach dem Gesellschaftshaus. Genau um 12 Uhr marschieren die drei Ehrenzeichen vor den Zunftfahnen her auf die Mitte der für diesen feierlichen Moment gesperrten Brücke und tanzen, hart an der Grenze Großbasels, ihre seltsamen Tänze. Jedes hat seinen besonderen, altüberlieferten Trommelmarsch: der «Leuedanz» geht im Schottisch-



Bild links:
Einzug zum
Tanz im
Waisenhaus-
hof

Vogel Gryff tanzt in gravitäts-
tischen Stelzschrift zu seinem
Trommelmarsch
Phot. Hoffmann



taktin-
raschen
Kreiselbe-
wegungen vor
sich, das «Wildman-
nedänzi» erfordert selt-
same Körperverenkungen,
und der Greif stetzt gravitäts-
tisch einher. Wenn alle drei ihre
Kunst produziert haben, wird
die Brücke freigegeben und der
gestaute Strom des Mittagsver-
kehrs wälzt sich darüber hin-
weg. Noch einmal tanzen die Eh-
renzeichen vor dem Kleinbasler
Gesellschaftshaus. Dann vervoll-
ständigt sich der Zug, drei «Ue-
li», maskierte Narren, rennen
toll in der Zuschauermenge her-
um und sammeln in ihren Büch-
sen Geld für die Armen Klein-
basels. Regelmäßig wird dann
im Waisenhaushof, vor den Häu-
sern der Meister und Statthalter
der Zünfte und schließlich im
Saal des Gesellschaftshauses
selbst getanzt. Am Abend wird
der Umzug fortgesetzt. Wer mit-
ziehen oder mittrommeln will,
schließt sich an. Steckenlaternen
geben dem Ganzen ein fastnächt-
liches Gepräge, wie überhaupt
das Ganze in Basel freudig als
Auftritt zur Fastnacht empfun-
den wird. So feiern die drei Eh-
rengesellschaften Kleinbasels
Jahr um Jahr ihr eigenartiges
Fest, den «Vogel Gryff», das
mitten im Getümmel des moder-
nen Stadtgetriebes immer wieder
etwas von mittelalterlicher Art
bringt.

Dr. H. Bauer.

Bild rechts:
**Oberst
Ernst Häberlin**,
seit 1920 Sektionschef
für Mobilmachung
und den Territorial-
dienst auf der Gene-
ralstabsteilung und
seit 1922 Leiter der
Kurse für Dienste hin-
ter der Front, scheidet
wegen stark an-
gegriffener Gesund-
heit aus der Militär-
verwaltung. Oberst
Häberlin war auch
längere Zeit Stabschef
der 6. Division und
unter Oberst Stein-
buch im Manöverjahr
1925 Stabschef des
3. Armeekorps



Bild rechts:
Albert Hurter,
der frühere, kom-
merzielle Ober-
inspektor der Gotthard-
bahn, ist 81-
jährig in Luzern ge-
storben. — Hurter
trat beim Ueber-
gang der Gotthard-
bahn an den Bund
im Jahre 1929 in
den Ruhestand

